



Discover Zimbabwe Trust (DZT)

Spendenaufwurf

August 2020



Die politische und wirtschaftliche Lage in Simbabwe ist desolat. Als der lange regierende despotische Präsident Robert Mugabe im November 2017 schließlich durch seinen Nachfolger Emmerson Mnangagwa abgelöst wurde, gab es Hoffnung für die Zukunft. Tragischerweise wurden diese Hoffnungen in dem Maße enttäuscht, wie das Land immer tiefer in Aufruhr gerät. Allen Widrigkeiten zum Trotz arbeiten einige engagierte Menschen an der Basis hart daran, ihren Gemeinden zu helfen. Eine davon ist die Gruppe Discover Zimbabwe unter der Leitung von Joachem Nyamande. Ich habe das Glück, Joachem seit 2006 zu kennen und habe großen Respekt vor seiner Kompetenz und seinem persönlichen Einsatz für sein Volk.

Seit seiner Gründung vor zwei Jahren hat das DZT bereits ein umfangreiches Baumpflanzprogramm durchgeführt, bei dem im Rahmen des Programms „Für jedes

Kind einen Baum“ 6.000 Obstbäume auf dem Schulgelände gepflanzt wurden. Das DZT hat eine ganze Reihe von Arzneimitteln auf der Basis der "Auferstehungspflanze" (Selaginella lepidophylla) entwickelt. Zum Team des DZT gehören auch Mitglieder, die Albinos sind.

Durch ihr Engagement im DZT werden sie mit Respekt behandelt und leiden nicht mehr unter der üblichen Verachtung und dem Spott.

Die Coronakrise hat das Land hart getroffen. Die Infektionsrate steigt wieder stark an, gleichzeitig sind die Gesundheitseinrichtungen des Landes schlecht ausgestattet, das Personal schlecht bezahlt und unmotiviert und die Einrichtungen für Tests auf das Virus hoffnungslos unzureichend.

Mit Unterstützung der lokalen Häuptlinge plant das DZT eine Kampagne zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in bestimmten Gebieten von Mutare im Osten des Landes. Sie werden die Notwendigkeit der sozialen Distanz und des Tragens von Gesichtsmasken in der Öffentlichkeit hervorheben. Außerdem werden sie Pflege und Unterstützung für Menschen anbieten, die positiv getestet sind oder krank werden.



Mitglieder des Discover Zimbabwe-Teams Anfang des Jahres, die an einem Baumpflanzprogramm auf dem Gelände einer Grundschule teilnahmen.



Die Makomo-Tonic-Lösung wurde von der Gruppe Discover Zimbabwe vorbereitet, sie ermöglicht bereits mit dem Coronavirus infizierten Menschen gesund zu bleiben.

Am aufregendsten ist, dass das DZT eine Tinktur auf der Basis von Artemisia annua entwickelt hat, die auch die Auferstehungspflanze und andere lokale Kräuter enthält. Während ich mit anamed aktiv war, habe ich 2006 Artemisia annua eingeführt, und Joachem Nyamande verwendet diese Pflanze seitdem ausgiebig zur Behandlung von Malaria und zur Unterstützung von Menschen, die mit HIV/AIDS leben.



Gerald Shamuyarira wieder mit seiner Familie vereint.

Wie bereits in Madagaskar gezeigt wurde, hat eine Naturmedizin auf der Basis von Artemisia annua einige Erfolge bei der Prävention und Behandlung von COVID-19 gezeigt. Bei der Herstellung und Förderung dieser Tinktur hat das DZT die moralische Unterstützung des Traditional Medical Practitioners Council, einer Abteilung des nationalen Gesundheitsministeriums.

Der 42 Jahre alte Gerald Shamuyarira befand sich zum Zeitpunkt des Lockdown auf einer Geschäftsreise in Südafrika. Nach drei Monaten durfte er nach Simbabwe zurückkehren, wo er positiv auf COVID-19 getestet wurde und einen Monat in Harare in Quarantäne verbringen musste. Das DZT verabreichte ihm 4×100 ml Makomo-Tinktur plus 25 ml Salbe zum Auftragen um seine Nasenlöcher sowie auf seine Nase und Stirn. Die Salbenapplikation sollte auf die verschiedenen Eintrittsstellen des Virus abzielen. Nachdem

er die Tinktur sieben Tage lang eingenommen hatte, wurde er zweimal getestet und war jedes Mal negativ.

Die Tinktur wird derzeit an weiteren positiv getesteten Korona-Patienten getestet.

Um diese Arbeit zu unterstützen, beantragte Discover Germany bei der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro. Zu unserer Enttäuschung wurden wir dieses Mal nicht den Kreis der zu fördernden Projekte aufgenommen. Wir sind sehr darauf bedacht, dass dieses Programm - wenn auch in reduziertem Umfang - weitergeführt werden kann.

Wenn sich diese Tinktur weiterhin als wirksam erweisen sollte, wird das DZT versuchen, die Unterstützung des Gesundheitsministeriums zu gewinnen, um die Tinktur auf breiter Basis verfügbar zu machen, in diesem Fall wird der gesamte Nutzen im Land enorm sein.

Keith Lindsey

12. August 2020



Joachem Nyamande im Gespräch mit Joyce Guhwa vom Traditional Medical Practitioners Council bei meinem Besuch im Dezember 2017.